

Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **43 (1927)**

Heft 48

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ragender Bedeutung, verzeichnet eine Gewichtsabnahme von 49,600 auf 39,800 t, wovon die nicht befriedigende Lage des schweizerischen Baugewerbes zum Ausdruck kommt. Es ist wirklich betrübend, dies in einer Zeit allgemein steigender Wirtschaftskonjunktur feststellen zu müssen. So ist es nicht verwunderlich, daß die oben erwähnten Einfuhrrückgänge auch den Importwert des Rundeisens von 9,18 auf 8,46 Mill. Fr. reduziert haben. Frankreich ist an diesem Import allein mit 50% vertreten, speziell bei den Eisen von unter 75 mm Dicke steht seine Quote im Vordergrund. Deutschland folgt in weitem Abstände mit 20%, die Tschechoslowakei mit 15 und Österreich mit 10%.

17. Flacheseisen

hat einen etwas geringeren Ausfall zu verzeichnen, der immerhin eine Summe von 424,000 Fr. erreicht und den Gesamtimportwert auf 4,586 Mill. Fr. reduzierte. Die Importgewichte haben sich gleichzeitig von 24 500 auf 21,800 Tonnen ermäßigt, und hier ist festzustellen, daß gegenwärtig die tschechoslowakische Lieferung den Schweizermarkt dominiert, erreicht sie doch annähernd 50% der Gesamteinfuhr. 25% entfallen auf Deutschland und 20% auf Frankreich. Das gilt jedoch nur für die gröbern Fabrikate von über 36 cm² Querschnittsfläche. Bei den andern beherrscht wieder Frankreich den Markt mit über 50% des Importtotals.

18. Fassoneisen

hat sich gleichmäßig auf dem Niveau des Jahres 1926 zu halten vermocht. Es erreicht das Quantum des Berichtsjahres 61,300 t gegen 61,600 t anno 1926, verzeichnet also eine nur geringfügige Verschiebung. Die Importwerte dagegen reduzierten sich infolge des billigen Preisstandes für Eisen — es gilt dies gegenwärtig für alle Metalle mit Ausnahme von Gold — von 9,57 auf 8,84 Millionen Franken. Den Markt des Fassoneisens beherrscht Frankreich in unserm Lande fast souverän, indem es gegenwärtig 75% des Totalimportes deckt. Belgien ist mit 20% und Deutschland mit dem geringfügigen Resten vertreten.

19. Eisen- und Stahlbleche

haben den Preisabschlag auf Eisen mehr wie andere Metallprodukte zu spüren bekommen. In der Tat sehen wir, daß die Importgewichte von 68,300 auf 78,700 t gestiegen sind, während die Werte eine gegenteilige Richtung einschlugen, und sich von 33,27 auf 27,56 Mill. Fr. reduzierten. Bei den Eisenblechen dominiert Frankreich den Schweizermarkt in ganz ähnlicher Weise wie bei den Fassoneisen. Eine Ausnahme machen die dekapierten und Dynamobleche, bei denen unser westlicher Nachbar „bloß“ mit 40% vertreten ist, während auf die Tschechoslowakei 25 und auf Deutschland 15% der Gesamteinfuhr fallen. Bei den Wellblechen dagegen steht die belgische Konkurrenz mit 60% der Totalimporte im Vordergrund, gefolgt von Frankreich mit annähernd dem Resten, d. h. 40% der Gesamteinfuhr. Wie seit Jahren verzeichnet auch diesmal wieder England den ersten Rang bei den verzinkten und verzinnnten Stahlblechen, wo es 40% der schweizerischen Einfuhr deckt, während auf Deutschland 30%, auf die Tschechoslowakei und Frankreich je 10% entfallen.

G. Bopp & Co., Drahtwarenfabrik, Zürich Tel. Hot-
Froschaugasse 9. - 49.15

Drahtgeflechte 4-u. Beckig

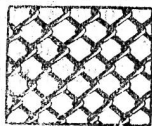
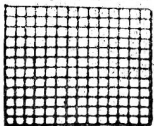
Siebe, Sandgatter

Zaundrähte

Gitter aller Art

Fein-Metalltuch

für techn. Zwecke. ³⁷⁹⁵



20. Eisenbahnschienen und -Schwellen lassen begreiflicherweise die relativ geringfügige Tätigkeit auf dem Gebiet des Eisenbahnbaues erkennen, indem die Importgewichte von 43,000 auf 34,500 t gesunken sind, während die Einfuhrwerte einen Abschlag von 7,90 auf 6 39 Mill. Fr. erfahren haben. Auch hier steht die französische Konkurrenz im Vordergrund, jedoch in scharfem Treffen mit dem deutschen Konkurrenten, der sich in der Metallurgie heute wieder viel bemerklicher macht, als selbst noch vor Jahresfrist.

21. Röhren

zeigen in der Einfuhr eine ganz analoge Bewegung wie die meisten Metallpositionen. Ein Rückgang von 24,500 auf 21 000 t ist begleitet von einer Wertverminderung von 10,59 auf immerhin noch 10,25 Mill. Fr. Es hat somit hier eine Verschiebung zu Gunsten der teureren Fabrikate stattgefunden. Im Gegensatz zu allen übrigen Positionen des Eisens existiert bei den Röhren auch ein sehr erheblicher Export, welcher den Importwert im Berichtsjahre sogar um ein Weniges übertroffen hat. Es stehen 10,50 Mill. Fr. einem Resultat des Jahres 1926 von 10,11 Mill. Fr. gegenüber, während die korrespondierenden Gewichte sich von 3 430 auf 3,700 t erhöht haben. Der schweizerische Röhrenexport geht zu 30% nach England, während Frankreich mit 25, Südamerika mit 15 und Italien mit 10% nachfolgen. Die Einfuhr wird gedeckt zu 40% des Importtotals von Frankreich, dem Deutschland mit 35% im zweiten Rang nachfolgt. Kleine Quantitäten liefern gegenwärtig auch Belgien mit 8 und die Tschechoslowakei mit 7% der Totaleinfuhr.

—y.

Totentafel.

† Wilfried Uhlir Kreis, Buchbindermeister in Thalwil, starb am 27. Februar im Alter von 55 Jahren.

Verschiedenes.

Autogen-Schweißkurs. (Mitget.) Der nächste Kurs der Autogen-Andreß A.-G. morgen für ihre Kunden und weitere Interessenten findet vom 19.—21. März a. c. statt. — Vorführung verschiedener Apparate, Diffous und elektrische Lichtbogen-Schweißung. Neues billiges Schweißverfahren. Verlangen Sie das Programm.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf, Tausch und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; bezartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Schiffe“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

59. Wer liefert Scherenböcke mit Swindel für Einfachgatter? Offerten unter Chiffre 59 an die Exped.

60. Wer liefert eiserne oder hölzerne Wasser- und Kammeräder? Offerten an Fr. Hauri, Sägerei, Staffelbach (Aargau).

61. Wer hätte ca. 60 m Rollbahngleise abzugeben, 60 cm Spurweite, 6—7 cm Baufhöhe, eventuell auch lose Schienen? Preisofferten unter Chiffre 61 an die Exped.

62. Wer hätte einen Elektromotor, komplett, 30—35 PS, 250 Volt, abzugeben? Preisofferten unter Chiffre 62 an die Exped.

63. Wer liefert einen Elektromotor, 8—10 PS, 500 Volt Spannung 50 Perioden, miß- oder laufweise? Offerten gefl. an Fischer & Cie., Baugeschäft, Wädg.

64. Wer hat einige gebrauchte oder neue Rollwagen 0 35 m² fassend 500 mm Spur, abzugeben? Preisofferten unter Chiffre 64 an die Exped.

65. Wer hätte abzugeben 2 gut erhaltene Schwunggeschirre 110—150 kg für Einfachgang? Offerten mit Maß und Preis unter Chiffre 65 an die Exped.